

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1941**

110 (13.5.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-440597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-440597)

Zeitung des Tages

Zeitung des Tages



Nachrichten

Nummer 110

Freitag, 13. Mai 1941

151. Jahrgang

U-Boote versenken auf 45 Briten-Flugplätze

U-Boote versenken auf Geleitflug 13 Schiffe mit 76 248 BRT.

Schwer getroffen

Berlin, 12. Mai. Das Schwerkriegszeug der deutschen Luftwaffe in der Nacht vom 11. auf den 12. Mai lag auf den britischen Flugplätzen, die von den U-Booten nach Deutschland unterbrochen wurden. 45 Flugplätze wurden von diesen U-Booten erfaßt und teilweise sehr schwer getroffen. Die deutschen Flugzeuge naherten sich diesen Plätzen vielfach im Tiefflug und waren ihre Höhen aus geringer Höhe ab. Diese überfallartigen Angriffe hatten bedeutenden Erfolg, da in manchen Nächten auf diese Weise auch die ab-

gestellten und getarnten Flugzeuge erkannt werden konnten.

Auf dem Flugplatz Griffid wurden zwölf freilegende, offenbar für den Abflug bereitete Flugzeuge zerstört, in Roscombdown fünf Flugzeuge, auf anderen Plätzen wurden mehrere Flugzeuge und Flugzeugbatterien getroffen. Auf fast allen Flugplätzen trafen Bomben in Hallen, wo mehrere Brände und starke Explosionen hervorgerufen wurden. Große Brände entstanden beispielsweise auf dem Flugplatz Greter, Tangmere und Cinton, wo Benzin- und Munitionslager in Brand gerieten

und unter großen und anhaltenden Explosionserscheinungen ausbrannten.

Mehrtägiger U-Bootsangriff

Berlin, 12. Mai. Aus einem durch Zerstörer stark gefährdeten Geleitflug, aus dem bereits 20 000 BRT-Registertonnen versenkt worden waren, verlor die deutsche Unterseeboote weitere 56 000 BRT. Damit sind in diesem mehrtägigen Angriff aus diesem Geleitflug 13 Schiffe mit 76 248 BRT-Registertonnen versenkt worden.

italienischen Fliegern an der algerischen Küste zwei weitere englische Kreuzer schwer beschädigt, während deutsche Sturzkampfflugzeuge zur gleichen Zeit auf der Höhe von Benghasi zwei Kreuzer und einen Zerstörer mit schweren Bomben getroffen haben.

Es wurden also, wie die römische Presse am Montag in ihren Schlagzeilen feststellte, weitere fünf Einheiten der englischen Mittelmeerflotte schwer beschädigt, womit sich der Ausfall der englischen Mittelmeerflotte in kaum mehr als 18 Stunden auf insgesamt 14 Einheiten beifert.

Völlige Mißachtung des Roten Kreuzes

Neues Beispiel der barbarischen englischen Kriegsführung. — Hurricane beschleht Luftwaffen-Verbandsplatz in Nordafrika.

Berlin. In den frühen Morgenstunden des 10. Mai unternahm ein britisches Hurricane-Flugzeug einen Angriff auf den Luftwaffen-Verbandsplatz Ain el Ghalta in Nordafrika.

Obwohl der Verbandsplatz und die einzelnen Zelte durch große weisse hindurchbare rote Kreuze gekennzeichnet waren, wurden seine Anlagen von dem feindseligen Jäger beschossen. Es gab einige Verletzte. Dies ist wieder ein Beweis dafür, daß die Engländer sich über alle internationalen Vereinbarungen hinwegsetzen und rücksichtslos gegen jedes Gefühl der Humanität ihre Kriegshandlungen unternehmen.

Die Insel Milos von deutschen Truppen besetzt

Berlin, 12. Mai. Deutsche Truppen haben in einem Jagdflug die Insel Milos besetzt. Die Besetzung der Insel wurde vollständig überempfehlend, 118 Engländer sowie 200 Kreter gefangen

genommen wurden. Die Insel Milos liegt am Südrand der Egeischen Gruppe und ist von der Nordwestküste von Kreta nur 120 km entfernt.

24 000 BRT. im St.-Georg-Kanal

Berlin, 12. Mai. Das Oberkommando der Luftwaffe gibt bekannt:

Die Luftwaffe griff in der letzten Nacht zahlreiche Flugplätze in Süd- und Mittelengland mit großer Wirkung an. In Hallen, Unterständen, technischen Anlagen und Treibstofflagern entstanden starke Brände. Auf mehreren Flugplätzen wurden Bombenzerstörer zwischen abgestellten schweren Kampfflugzeugen zerstört.

Die weiteren Luftangriffe gegen Industrieziele im südländlichen Süd- und Mittelengland endeten in einem kriegswichtigen Wert von Mittelmeerflotte in den Docksanlagen von Pembroke Brände.

Kampfflugzeuge vernichteten im Seegebiet des St.-Georg-Kanals aus zwei durch Kriegsschiffe geleiteten Geschützen heraus zwei Handelschiffe mit insgesamt 16 000 BRT. und einen Tanker von 20 000 BRT. Außerdem wurden drei große Handelschiffe durch Bombenwurf schwer beschädigt.

Bei einem Vorstoß gegen die britische Südrüste wurden deutsche Jagdflug fünf britische Jagdflugzeuge und ein Wasserflugzeug zerstört.

Die Nordafrika beiderseitige Artilleriekämpfe, die durch Sturzkampfflugzeuge erzielten in der Nacht vom 11. auf den 12. Mai Bombenwölfer schwersten Kalibers zerstörten einen britischen Flottenverbandes Benghasi und zwangen ihn zum Rückzug.

Auf der Insel Malta erzielten in der letzten Nacht Kampfflugzeugverbände Bombentreffern in Flugplatzanlagen von Luqa sowie in einem Flugzeuglager und in der Staatswerft des Hafens Suda. Es entstanden drei große Brände und zwei Explosionen.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit flüchtigen Bomben vorwiegend auf Hamburg und Berlin. In Industrievierteln ist der Sachschaden verheerend. Die Zerstörung der Luftwerke und Verleihen, Nachschub- und Flugplatzanlagen stehen der angreifenden Flug-

Bomben zusammen, während starke Brände das Zerstörungswort vollendeten.

Das Leichtmetallwerk Slough ist das zweitgrößte Werk in England und Hauptlieferant von Motorteilen für die Bristol- und Armstrong-Flugzeugwerke. Sein Ausfall bildet für die britische Flugzeugindustrie einen empfindlichen Verlust.

In der Nacht vom Sonntag auf Montag führte ein Angriff auf ein großes Werk der englischen Schwerindustrie in Widdlesborough gleichfalls zu vollem Erfolg. Es wurden Rolltreppen in Hochgeschwindigkeit und Stahlwerke beschädigt, durch die gewaltige Flächenbrände hervorgerufen wurden.

14 Einheiten fielen aus.

Rom, 12. Mai. Die deutsche und italienische Luftwaffe haben auch über das Wochenende dem englischen Feind im westlichen wie im östlichen Mittelmeer weiter hart zugehakt. Dabei wurden von

Rudolf Heß verunglückt

Berlin, 12. Mai. Parteiamtlich wird mitgeteilt: Parteigenosse Heß, dem es auf Grund seiner seit Jahren fortschreitenden Krankheit vom Führer strengstens verboten war, sich noch weiter fliegerisch zu betätigen, hat entgegen diesem vorliegenden Befehl es versucht, sich in letzter Zeit wieder in den Besitz eines Flugzeuges zu bringen.

Am Samstag, dem 10. Mai, gegen 18 Uhr, startete Parteigenosse Heß in Augsburg wieder zu einem Flug, von dem er bis zum heutigen Tage nicht mehr zurückgekehrt ist. Ein zurückgebliebener Brief zeigte in seiner Verwornenheit leider die Spuren seiner geistigen Zerrüttung, die bekräftigen läßt, daß Parteigenosse Heß das Opfer von Wahnvorstellungen war.

Der Führer hat sofort angeordnet, daß die Adjutanten des Parteigenossen Heß, die von diesen Adjutanten Kenntnis hatten und sie entgegen dem ihnen befohlenen Verbot des Führers nicht verhinderten bezw. sofort melden, verhaftet wurden.

Unter diesen Umständen muß also leider die nationalsozialistische Bewegung damit rechnen, daß Parteigenosse Heß auf seinem Flug irgendwo abgestürzt bzw. verunglückt ist.

„Dieses Inferno war unbeschreiblich“

Stockholm. Der fast adhärent verunglückte Vergeltungsangriff gegen die britische Hauptstadt in der Nacht zum Sonntag war so furchtbar, daß ein Sonderberichterstatter der britischen Rundfunkgesellschaft, der diesen Angriff von einem Hausdach aus mit beobachtete, in seinem Augenzeugenbericht am Sonntagmorgen erklärte: „So etwas habe ich noch nie gesehen und ich glaube, die anderen Londoner auch nicht. Dieses Inferno, das wir mitmachten, war unbeschreiblich.“ Riesige Rauchwolken hängten furchtbare über dem verunkelten. Der Angriff habe kurz vor Mitternacht begonnen und fast bis zum Morgen grauen gebauert.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Flottenverlust auf Benghasi abgewiesen.

Rom, 12. Mai. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: In Nordafrika Artilleriekämpfe im Raum von Tobruk.

In der Nacht zum 11. haben feindliche Flotten einheiten einen Bombardierungsversuch gegen Benghasi unternommen. Das sofortige Eingreifen

Er beschrieb dann, wie die ganze Riesenstadt buchstäblich taghell erleuchtet war vom Widerschein der vielen Feuerbrünste, die im Hauptangriffspunkt, dem Zentrum der Stadt, entzündet wurden. Immer wieder seien Wellen über Wellen deutscher Maschinen über der Hauptstadt Englands erschienen und hätten ohne Pause Tausende und aber Tausende von Spreng- und Brandbomben abgeworfen. Die Vögelarten seien besonders dadurch erschwert worden, daß mitten in der Hitze des Gefechts plötzlich nur noch Sprengbomben abgeworfen wurden, durch die die Verwundeten an der Ausführung ihrer Arbeit gehindert wurden. Es sei unglücklich gewesen, mit welcher Verfehltheit die Feuerwehren und sonstigen freiwilligen Organisationen sich bemüht hätten, eine Ausbreitung der Brände zu verhindern.

Mehr als 100 000 Brandbomben.

Berlin. Der Vergeltungsangriff, den die deutsche Luftwaffe in der Nacht zum Sonntag auf London durchführte, ist nach ergänzenden Meldungen der eingeleiteten Verbände einer der härtesten Schläge gewesen, den die britische Hauptstadt seit Beginn des Krieges erhalten hat. Von Beginn der Dunkelheit an bis zur Morgendämmerung waren die deutschen Geschwader ununterbrochen über den kriegswichtigen Betrieben und Versorgungsrichtungen Londons, auf die Hunderte von Tonnen Sprengbomben und mehr als 100 000 Brandbomben abgeworfen wurden.

200 000 Chinesen umzingelt

Toho. Nach Domei-Meldungen waren die Operationen der japanischen Streitkräfte im Süden der Provinz Schansi von größtem Erfolg gekrönt. Die Japaner konnten in die chinesische Armeegruppe von 200 000 Mann einen Keil treiben und sie in zwei getrennte Gruppen teilen, von welchen nun einzeln ein Ring von Stahl durch die Japaner gezogen wird.

Drei britische Einheiten getroffen.

unserer Küstenbatterien und deutscher Bomber hat den feindlichen Flottenverband zum Rückzug gezwungen. Drei Einheiten wurden von Bomben schweren Kalibers getroffen. In Afrika hat der Feind im Abschnitt von Amia Agai mit starken Kräften angegriffen, wurde aber überall glatt abgewiesen.

Unsicherheits: Die einhalbhäufige 45 Millimeter breite Mittelmeerzelle oder deren Raum 10 BRT, umfliche Anzeilen, Anzeilen der I.S.D.W.B. und ihrer Obletze nagen sowie die Strahl Nachrichten 7 BRT, Anzeilen der B.M. und B.M. Strahl von Kreis von B.M. die 75 mm breite Mittelmeerzelle im Textteil 30 BRT. Fern Nr. 257. Postfachkonto Hannover 12354

Die Englandhilfe von Südamerika aus gesehen

Nicht um Zugflüssen und Friedenland zu helfen, sondern um Deutschland im Süden möglichst ohne eigenen Einfluß einen Vaterland zu bereiten, rief England diese beiden Völler in den Krieg. Nachdem seine Kriegsausweitungsmethoden immer wieder zum Mißerfolg geführt, mühte doch, so glaubt man, eigentlich kein Volk mehr zu finden sein, das irgendeine Luft verpürpt, mit England zusammenzugehen. Über das englische Weltreich ist groß, es kann z. T. mit Hilfe seiner immer noch ansehnlichen Flotte auf alle vier Ecken ausbilden, die nicht guten Willens sind, und macht davon auch ausgiebigen Gebrauch. Mit Recht betont Th. Seibert im „Weltlichen Beobachter“, daß ein wacher Sinn dazu gehöre, diesen raumfressenden Krieg gegen einen raumgemaltigen Feind zu erfassen. Mögen es zum Teil röhrende Fische sein, auf denen das Empire steht, darf es uns wundern, wenn es sich ihrer in s e j a m t in diesem Kampf bedient? Geht es doch für die englische Weltmacht, die nicht nur die Oberhand der Welt, sondern auch die innere Struktur und Bestandsausstattung des englischen Volkes selbst behauptet, auf Leben und Tod mit dem englischen Mutterland in seinen Hafen- und Industrieanlagen in seinen Rüstungswerkstätten, in vielen seiner Geschichtsbücher sowie wichtigen Verkehrsstationen vielfach auch nur noch ein wüster Trimmerpausen sein und der Herzschlag Englands auch dadurch gefährlich ins Stoden geraten, weil ihm mehr und mehr der lebensnotwendige Fraaichraum dahinschwimmt, so geht das Leben des über die ganze Welt verstreuten britischen Weltreiches doch trotzdem weiter. Das unermessliche fruchtbarste Indien, Kanada, die idiosynkratische Union, Australien und Neuseeland, dazu unzählige Inseln und Stützpunkte im Stillen, Atlantischen und Indischen Ozean bieten hervorragende Rohstoffquellen zum Aufbau einer fast völlig selbst genügenden Volkswirtschaft. Es braucht nur hingewiesen zu werden auf den Weizenreichtum Kanadas, Nordindiens, Australiens und die Gold- und Diamantminen Südafrikas.

Zudem kann es im Laufe der kolonialwirtschaftlichen Entwicklung nicht ausgeschlossen werden, daß geschlossenen Volkswirtschaft, vielmehr nicht nur im Zusammenhang mit der politischen Entwicklung bei der räumlichen Zersplitterung besonders bei den Weissen besiedelten Dominions dazu, eigene selbständige Wirtschaftskörper innerhalb der Weltwirtschaft zu bilden. Die Isolierung des Mutterlandes durch die ihm zugefügten schweren Schläge ist unter Umständen geeignet, diesen Prozeß zu beschleunigen, wenn nur auch Verhimmungen wie die der australischen Bevölkerung wegen der rassistischen Preisgabe australischer Truppen auf dem irdischen Kriegsschauplatz in ihren politischen Auswirkungen nicht überhagen dürfen. Selbstverständlich regt sich in dem von England erzwungenen Krieg das gemeinsame Blut, an Nationalbewußtsein hat es ja den Engländern noch nie gefehlt. Die selbstbereitete Not Englands ruf alle englischen Kräfte in dem 40 Millionen Quadratmeter großen Weltreich, das 25 Proz. der ganzen Menschheit umfaßt und unter kein Geheiß zwingt, auf den Plan und sein unerschöpflicher Reichtum sey es fortzuführen in den Stand, sich das nötige Kanonenfutter unter seinen Kolonialabhängigen zusammenzuheulen. Unter den auszubehenden indischen 300-Millionen-Maffen z. B. wird es immer Tausende und Abertausende geben, die dem langsamem Verhungern das, wenn auch gefährdete, Leben eines Soldners vorziehen, der hin und wieder etwas zu essen bekommt. Bei den mit Hochdruck betriebenen Aushebungen läßt sich England von der Hoffnung leiten, daß es gelang, diesen und jenen Truppenanmarsch trotz der deutschen Luft- und U-Bootsangriffe heil ans Ziel und zum Ziel zu bringen.

Das Alles kann aber nicht verhindern, daß die britische Insel immer mehr die Bedeutung einer beherrschenden Zentrale verliert, so daß Churchill schon mit dem Gedanken spielt, die Herrschafts- und Verwaltungsrechte auf die I.S.L. zu übertragen, um dadurch die im englischen Weltreich verteilten Kräfte besser konzentrieren zu können. Roosevelt, der selbständige, kommt sich in der ihm zugefallenen Rolle des Weltbüttlers sehr bedeutend vor, obwohl ihm jede politische Festigkeit dazu fehlt, denn dieser kleine Gelbmetz, der einigen tatsächlichen Kräfte seine heutige Stellung verdankt, ist im Grunde nicht mehr als ein Werkzeug jüdischen Kaples und Machtwillens. Roosevelt hat keine deutschfeindliche Einstellung schon zur Genüge beim Spanienton fiktiv gezeigt. Es bedeutet darum für uns gar nichts Neues, wenn er aus dieser Einstellung heraus zum größten Kriegstreiber wurde. Auf sein Streiben und seine „Garantien“ hin hat England sich erst entschlossen, den Krieg gegen Deutschland zu beginnen. Wir wissen aus den Potsdamdokumenten, mit welchen Druckmitteln Roosevelts Vertreter Bullitt den zaudernden Chamberlain in die Eingriffspolizei getrieben hat, und es steht heute schon fest, daß Churchill nie ins britische Kabinett aufgenommen wäre, wenn Roosevelts nicht mit der Macht der I.S.L. geminkt hätte.

Zur Zeit suchen die plutokratischen Scharfmacher Nordamerikas pramphast nach Willkäufern in Südamerika, die bereit sind, sich für die von Roosevelts vertretenen Interessen des Weltjudentums einzupflanzen und zu opfern. Englische und amerika-

Rühne Einzelaktionen

Empfindliche Verluste für England.

Im Zuge der Großoffensive gegen England haben deutsche Kampfflugzeuge in den letzten Tagen eine Reihe von Einzelaktionen gegen hochwertige Rüstungswerte durchgeführt. Auf mehreren Kampfflugzeugen die Wertgegenstände Trading Office, in der eine Anzahl von Flugzeug-Rüstungsbetriebe zusammengefasst mit hervorragender Wirkung an. Trotz starker Abwehrmaßnahmen gingen die Flugzeuge zum Ziel und zerstörten aus 50 bis 100 Meter Höhe mehrere Wolltreffer mitten in die Werksanlagen, Wolltreffergebäude des Leichtmetallwerks, die unter den Wolltreffern der schweren

